

Sehr geehrter Herr Bundesminister Martin Polaschek!

Dieser Jahresbericht vermittelt einen umfangreichen Überblick über die Bundessportakademie (BSPA) Wien. Sie ist eine von vier Schulen in Österreich, an der Instruktor*innen und Trainer*innen für den organisierten Sport ausgebildet werden. In enger Abstimmung mit über 50 Bundesfachverbänden entwickeln wir Ausbildungskonzepte für den Nachwuchs, Breiten- und Leistungssport. Allein an der Bundessportakademie Wien nehmen mehr als 1500 Personen jährlich das Ausbildungsangebot wahr. Unsere Absolvent*innen wirken mit ihrer Begeisterung für den Sport, ihrem Wissen und ihrer Kompetenz weit in die Bevölkerung hinein. Der gesellschaftliche Nutzen ist enorm und gerade in Anbetracht der alarmierenden gesundheitlichen Defizite unserer Kinder und Jugendlichen nicht hoch genug einzuschätzen.

Neben den Ausbildungen zum/zur Sportinstructor*in oder zum/zur Trainer*in bilden wir in Wien auch die staatlich geprüften Diplom-Sportlehrer*innen aus. Die Interessent*innen für diese Ausbildung setzen sich aus Schulabbrecher*innen mit sportlichem Talent (meist zwischen 15 und 19 Jahre alt), Maturant*innen und Personen mit einem Lehrabschluss (in der Regel zwischen 20 und 30 Jahre alt) zusammen. Die Gruppe der Personen mit einem Lehrabschluss wird allerdings immer kleiner, da sie altersbedingt weder Schülerbeihilfe beziehen noch ein Stipendium erhalten kann, weil es sich dabei formell um Schüler*innen und keine Student*innen handelt. Und jenen, die beim AMS gemeldet sind, wird die finanzielle Unterstützung gestrichen, da sie zu viele Wochenstunden in der Ausbildung absolvieren müssen. Ein Dilemma, das dazu führt, dass wir immer weniger Personen, die

für diese Berufsausbildung die Reife und auch das Talent besitzen, umschulen können.

Sehr geehrter Herr Bundesminister! Mit der erfolgreichen Absolvierung des Spezialfachs „Bewegung und Sport an Schulen“ erlangen die Absolvent*innen der sechssemestrigen, praxisorientierten Ausbildung auch die Legitimation zum Sportunterricht an Pflichtschulen. Leider ist - mit Ausnahme der Bildungsdirektion Wien - diese Möglichkeit zur Anstellung mittels Sondervertrages noch zu wenig bekannt. Trotz eines Mangels an Lehrer*innen für Bewegung und Sport! Dabei werden unsere Sportlehrer*innen aufgrund ihrer hohen Praxiskompetenz sehr geschätzt. Das bestätigen mir immer wieder Direktor*innen anderer Schulen. Allerdings gibt es da noch einen nicht nachvollziehbaren Nachteil: Die Berechnung ihres Gehaltes erfolgt in der am niedrigsten bewerteten Gehaltsgruppe und davon werden ihnen auch noch 25% abgezogen. Das ist in Anbetracht ihrer Kompetenz unverständlich, zumal die gesundheitliche Wirkung von Bewegung und Sport nachgewiesen ist und volkswirtschaftlich einen großen Gewinn bringt.

Sehr geehrter Herr Bundesminister! Die überaus erfreuliche Einführung der „Täglichen Bewegungseinheit“ (Infopaket auf www.bewegungseinheit.gv.at) in Pilotregionen in allen Bundesländern in Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport zeigt, dass Sie und Sportminister Werner Kogler die gesundheitliche Problematik unserer Zeit erkannt haben und gegensteuern wollen! Tatsächlich sind die Gesundheitsdaten unserer Kinder und Jugendlichen mittlerweile alarmierend! Wir hoffen deshalb darauf, dass dem zweijährigen Feldversuch die

flächendeckende Ausrollung folgen wird! Wie Sie wissen, beweisen Forschungsergebnisse die positive Wirkung von Bewegung und Sport auf Körper und Geist. Regelmäßige Bewegung und Sport wirken wie ein Medikament. Sie machen uns stärker, schaffen Erholungsräume, machen den Kopf frei und führen zur notwendigen Entspannung. Beim Musizieren, Basteln und Werken erreichen wir vergleichbare Entspannungseffekte. Neben der körperlichen, musischen und künstlerischen Bildung machen diese Fächer auch noch den Kopf frei für bessere Leistungen und bessere Noten.

Musik, Sport und Kunst sind Fächer, bei denen unser Gehirn entspannen kann. Sie stellen eine Gegenwelt zur notwendigen Digitalisierungsoffensive dar. Diese Fächer sprechen Qualitäten in den Schüler*innen an, die mit Persönlichkeitsbildung zu tun haben. **Diese Fächer brauchen mehr Gewicht!**

Die Schule der Zukunft lässt sich mit den alten Vorstellungen von Schule = Ort der Stoffvermittlung nicht bewältigen.

Zum Schluss darf ich Ihnen noch voller Freude und Stolz mitteilen, welche großartige Mitarbeiter*innen an der BSPA Wien beschäftigt sind. Es sind im wahrsten Sinne alles „Hochleistungssportler*innen“. Sowohl im pädagogischen, als auch im administrativen Bereich. Allerdings bewegen wir uns personell am Limit. Um das enorme Ausbildungsvolumen bewältigen zu können, benötigen wir dringend zusätzlich eine Lehrerin bzw. einen Lehrer sowie eine Administratorin oder einen Administrator. Der Verwaltungsaufwand an der BSPA Wien ist mit keiner Schule in Österreich vergleichbar! Wir benötigen eine(n) auf dem letz-

ten Stand der modernen Büro-Organisation ausgebildete(n) Administrator*in in Vollzeitarbeit, um einerseits unsere Sekretär*innen zu unterstützen und andererseits unsere Pädagog*innen zu entlasten, damit sie das tun können, wofür sie studiert haben: unterrichten.

Sehr geehrter Herr Bundesminister! Ich schreibe diese Zeilen aus voller Verantwortung für meine Mitarbeiter*innen - und für eine gelingende Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Nur wenn unsere Jungen leistungsstark und resilient sind, sowie Freude am Leben haben, werden sie sich auch konstruktiv in unsere demokratische Gesellschaftsform einbringen. Viele Ihrer bislang gesetzten Maßnahmen (u.a. im Bereich der täglichen Bewegungseinheit) sprechen dafür, dass Sie offen für unsere Anliegen sind. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass mit Ihrer Hilfe die von mir angesprochene pädagogische Schiefelage korrigiert werden kann.

Über einen persönlichen Gesprächstermin, bei dem wir auch noch weitere Details unserer Aktivitäten und Anliegen - wie zum Beispiel die große Notwendigkeit der Verbesserung des Sportunterrichts in Volksschulen - thematisieren könnten, würde ich mich sehr freuen. Ich bedanke mich bei Ihnen sehr herzlich für Ihr Verständnis für meine Zeilen, aber auch dafür, was sie in Ihrer Amtszeit in Hinblick auf Sport und Bewegung schon alles auf den Weg gebracht haben.

Herzlichst,

Wolfgang Hartweg
Direktor der Bundessportakademie Wien